

## Vorwort des englischen Originals.

Daß die Gesellschaft zur Beförderung der Schulen in Britannien und im Auslande (British and Foreign School Society), ausgehend von den allgemeinen Principien des Christenthums, das Wohl aller Confessionen kräftig fördert, indem sie ausschließlich diejenigen Schriften gebraucht, welche von allen als göttliche anerkannt werden, — dies ist immer von ihren Freunden als ihre ausgezeichnete Empfehlung angesehen worden. Sie glaubten sich so am besten den gegenwärtigen Verhältnissen der christlichen Welt anzupassen, die leider in zahlreiche sich widersprechende Secten getheilt ist, worin jedoch noch Eine infallible Standarte als Gemeingut anerkannt wird. Und sie haben die Hoffnung gehegt, daß die großartige Weitherzigkeit des Britischen Systems nicht nur dasselbe dem allgemeinen Wohlwollen empfehlen, sondern auch jene Freundschaft und Einigung unter den verschiedenen Parteien fördern würde, welche einem jeden Christen als höchst wünschenswerth erscheinen muß.

Leider jedoch haben einige wohlmeinende, aber irre geleitete Männer die Grundsätze und die eigentliche Absicht der Gesellschaft in sehr falschem Lichte dargestellt. Weil sie nicht Einer Secte angehört, so haben sie den Schluß gemacht, daß sie nicht eine religiöse sein könne, und haben nicht angestanden, wiederholt, ja mit vielen Versicherungen, zu behaupten, daß der in den Lancaster'schen Schulen ertheilte Unterricht nicht ein religiöser Unterricht sey.